

# Buchbesprechung

**Seib, Friedrich Georg: Für Wiederaufbau und Entwicklung. Erinnerungen und Erfahrungen im deutschen und internationalen Dienst**

Heiligenstadt: Cordier 2001  
176 S., 18,80 Euro

Paul G. Hoffman, der große Mann des Marshallplans, wurde im hohen Alter der erste Chef (Administrator) des UNDP. Ähnlich mag man einen Zusammenhang darin sehen, daß das UNV und andere UN-Einrichtungen in Bonn ihren ersten Sitz im Haus Carstanjen gefunden haben – gerade da, wo einst der Vizekanzler Franz Blücher mit seinem Ministerium residierte, das die Mittel des Europäischen Wiederaufbauprogramms (ERP) verwaltete. Schließlich gründete die Motivation zur internationalen Solidarität in Form der Entwicklungszusammenarbeit bei den

Deutschen anfangs sehr stark in der Erfahrung der Not- und Aufbaujahre der Nachkriegszeit. Aber nur wenige haben so aktiv in beiden Bereichen, ERP und Entwicklungszusammenarbeit, mitgearbeitet, wie das Friedrich Georg Seib von sich berichten kann.

Als rüstiger und diskussionsfreudiger Mittachtziger lebt der Autor in Bonn unter einem Dach mit dem Büro der ILO in Deutschland, ein liebenswürdiger Freund und hochgeschätzter Senior der dortigen entwicklungspolitischen Szene. Nach der Kriegsgefangenschaft und dem Studium der Volkswirtschaft trat er vor mehr als einem halben Jahrhundert in den Dienst der bizonalen Wirtschaftsverwaltung. Nun folgten im weiten Bogen die Stationen einer ungewöhnlichen deutschen und internationalen Karriere: Leiter des »ERP-Kontors« und persönlicher Referent bei Blücher; Direktor des deutschen Zweigamts der ILO; Gründungskurator der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung in Berlin; ILO-Projektleiter in Pakistan; Gründungs-

direktor eines regionalen ILO-Büros in Delhi; Berater von Hoffman beim UNDP in New York; UNDP-Vertreter in Äthiopien; schließlich Leiter eines südostasiatischen Regionalprojekts im Bereich der Arbeitsverwaltung.

Die verschiedenen Länder und Aufgabengebiete hat Seib mit wachem Auge und kritischer Sympathie erlebt, und er versteht es, die wichtigen Züge dieses Erlebens und Kennenlernens von Land und Leuten mit leichter Feder treffend zu skizzieren. Darin zeigt sich eine liberale Persönlichkeit mit starker sozialer Verantwortung. Auch wer nicht alle der zuweilen verschlüsselten Kollegennamen zu entziffern weiß, wird dieses Bändchen eines Zeitzeugen aus der Phase des schwungvollen Beginns internationaler wirtschaftlicher Zusammenarbeit gern und mit Gewinn lesen. Seine abschließend geäußerte Sorge um die ethische Dimension der Globalisierung wird man nach den Erfahrungen der letzten Monate mehr denn je teilen.

MANFRED KULESSA □

## Korrigendum: Die Mitgliedstaaten nach Regionalgruppen

Durch ein Versehen der Redaktion wurde in der in VN 1/2002 veröffentlichten Tabelle 2 über die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen Israel noch unter den Staaten ohne Zugehörigkeit zu einer der – hauptsächlich für die Besetzung der Sitze in UN-Gremien relevanten – Regionalgruppen aufgeführt. Seit rund zwei Jahren gehört Israel jedoch der Gruppe der »westeuropäischen und anderen Staaten« (WEOG) an. In dieser Zeitschrift hieß es hierzu: »In letzter Zeit wurde von den USA immer wieder vielfältiger Druck ausgeübt, um die Stellung Israels in den Vereinten Nationen zu verbessern. Ende Mai 2000 fiel nun eine im Hinblick auf die Gruppenstruktur der Generalversammlung interessante Entscheidung: die vorläufige und mit Auflagen versehene Aufnahme Israels in die WEOG, die mit bis dahin 26 Mitgliedern viertgrößte Regionalgruppe. Der Vorsitzende der WEOG für den Monat Mai, der niederländische UN-Botschafter Peter van Walstum, teilte mit, Israel werde in dieser Regionalgruppe mitwirken können, solle sich aber weiterhin um die Mitgliedschaft in der Gruppe der asiatischen Staaten bemühen; eine Kandidatur Israels für der WEOG zustehende Sitze in UN-Gremien komme erst nach zwei Jahren in Betracht.« (VN 5/2000 S. 173) – Nachstehend wird die Übersicht vollständig in ihrer derzeit gültigen Fassung wiedergegeben.

### Afrikanische Staaten

1. Ägypten
2. Äquatorialguinea
3. Äthiopien
4. Algerien
5. Angola
6. Benin
7. Botswana
8. Burkina Faso
9. Burundi
10. Côte d'Ivoire
11. Dschibuti
12. Eritrea
13. Gabun
14. Gambia
15. Ghana
16. Guinea
17. Guinea-Bissau
18. Kamerun
19. Kap Verde
20. Kenia
21. Komoren
22. Kongo (Demokratische Republik)
23. Kongo (Republik)
24. Lesotho
25. Liberia
26. Libyen
27. Madagaskar
28. Malawi
29. Mali
30. Marokko
31. Mauretanien
32. Mauritius
33. Mosambik
34. Namibia
35. Niger
36. Nigeria
37. Rwanda
38. Sambia
39. São Tomé und Príncipe
40. Senegal
41. Seychellen
42. Sierra Leone
43. Simbabwe
44. Somalia
45. Sudan
46. Südafrika
47. Swasiland
48. Tansania
49. Togo

50. Tschad
51. Tunesien
52. Uganda
53. Zentralafrikanische Republik

### Asiatische Staaten

1. Afghanistan
2. Bahrain
3. Bangladesch
4. Bhutan
5. Brunei
6. China
7. Fidschi
8. Indien
9. Indonesien
10. Irak
11. Iran
12. Japan
13. Jemen
14. Jordanien
15. Kambodscha
16. Kasachstan
17. Katar
18. Kirgisistan
19. Kiribati
20. Korea (Demokratische Volksrepublik)
21. Korea (Republik)
22. Kuwait
23. Laos
24. Libanon
25. Malaysia
26. Malediven
27. Marshallinseln
28. Mikronesien
29. Mongolei
30. Myanmar
31. Nauru
32. Nepal
33. Oman
34. Pakistan
35. Palau
36. Papua-Neuguinea
37. Philippinen
38. Salomonen
39. Samoa
40. Saudi-Arabien
41. Singapur
42. Sri Lanka
43. Syrien

44. Tadschikistan
45. Thailand
46. Tonga
47. Turkmenistan
48. Tuvalu
49. Usbekistan
50. Vanuatu
51. Vereinigte Arabische Emirate
52. Vietnam
53. Zypern

### Lateinamerikanische und karibische Staaten

1. Antigua und Barbuda
2. Argentinien
3. Bahamas
4. Barbados
5. Belize
6. Bolivien
7. Brasilien
8. Chile
9. Costa Rica
10. Dominica
11. Dominikanische Republik
12. Ecuador
13. El Salvador
14. Grenada
15. Guatemala
16. Guyana
17. Haiti
18. Honduras
19. Jamaika
20. Kolumbien
21. Kuba
22. Mexiko
23. Nicaragua
24. Panama
25. Paraguay
26. Peru
27. St. Kitts und Nevis
28. St. Lucia
29. St. Vincent und die Grenadinen
30. Suriname
31. Trinidad und Tobago
32. Uruguay
33. Venezuela

### Osteuropäische Staaten

1. Albanien
2. Armenien
3. Aserbaidschan

4. Belarus
5. Bosnien-Herzegowina
6. Bulgarien
7. Georgien
8. Jugoslawien
9. Kroatien
10. Lettland
11. Litauen
12. Mazedonien
13. Moldau
14. Polen
15. Rumänien
16. Rußland
17. Slowakei
18. Slowenien
19. Tschechien
20. Ukraine
21. Ungarn

### Westeuropäische und andere Staaten

1. Andorra
2. Australien
3. Belgien
4. Dänemark
5. **Deutschland**
6. Finnland
7. Frankreich
8. Griechenland
9. Großbritannien
10. Irland
11. Island
12. Israel
13. Italien
14. Kanada
15. Liechtenstein
16. Luxemburg
17. Malta
18. Monaco
19. Neuseeland
20. Niederlande
21. Norwegen
22. Österreich
23. Portugal
24. San Marino
25. Schweden
26. Spanien
27. Türkei\*

### Ohne Gruppenzugehörigkeit

1. Estland
2. Vereinigte Staaten\*\*

\* wird bei Wahlen als Mitglied dieser Gruppe geführt; außerdem Mitglied der asiatischen Regionalgruppe  
\*\* wird bei Wahlen der Gruppe der westeuropäischen und anderen Staaten zugerechnet